Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 51 (1957)
Heft: 8

Nachwort: Neues Denken nötig
Autor: Nehru

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit der Sowjetunion auf dem Gebiet der Kernwaffen arbeiten müssen, was natürlich wiederum die Russen zu neuen Anstrengungen veranlassen wird, den mutmaßlichen Gegner in einem dritten Weltkrieg aufs neue zu übertrumpfen – und so fort, bis das höllische Wettrüsten schließlich gerade in der angeblich abzuwehrenden endgültigen Kriegskatastrophe endet. Die rechte, die rettende Schlußfolgerung aus den neuen atomtechnischen Erfindungen und der Unmöglichkeit eines Dauererfolges im Wettrüsten müßte sein, daß die Nutzbarmachung der Atomkraft für Kriegszwecke ein für allemal ausgeschlossen wird, wobei – nochmals sei es gesagt – am besten ein einzelner der Kernwaffen besitzenden drei Staaten vorangehen und den Teufelskreis durchbrechen müßte. Reicht die sittliche Erkenntnis und Tatkraft der Lenker eines dieser drei Staaten – Nordamerikas, der Sowjetunion, Großbritanniens – aus, um diesen Entschluß herbeizuführen? Ist die geistige, moralische Reife der Völker und ihrer Führer der ungeheuren Verantwortung gewachsen, vor die sie ihre technischen Eroberungen stellen? Das ist jetzt die entscheidende Frage. Das gesittete Fortleben der Erdenmenschheit kann recht wohl von der Art ihrer Beantwortung abhängen.

11. Oktober *Hugo Kramer*

Neues Denken nötig

Auf seinem beispiellosen Triumphzug durch Japan im Oktober dieses Jahres erklärte *Nehru* mehrmals:

Was wir nötig haben, ist ein Denken, das nicht auf Gewalt und «ismen» gegründet ist, sondern ein Denken, das die Probleme dieser Welt der Atomenergie, der Fernlenkgeschosse und künstlichen Monde anpacken und lösen kann.

Der Menschengeist muß den wissenschaftlichen Fortschritt einholen, wenn die Welt vor der Zerstörung gerettet werden soll. Es ist wohl wichtig, technologischen Fortschritt zu erstreben, wichtiger aber ist, die geistige Einstellung der Menschen zu heben. Wir stellen eine gewaltige und großartige Leistung in der Welt der Wissenschaft fest. Daneben aber sehen wir gewaltige und furchtbare Mißerfolge – Mißerfolge auf geistigem und sittlichem Gebiet. Was vor allem gefährlich ist, ist die Gleichgültigkeit der Menschen, Gleichgültigkeit zum Beispiel gegenüber nuklearen Versuchen.

Aus dem «Kalten Krieg» werden niemals Friede und Güte erwachsen, denn «Kalter Krieg» selbst ist Haß. Wie kann Haß etwas Gutes erzeugen? Der «Kalte Krieg» korrumpiert nicht nur soziale Gruppen; er korrumpiert ganze Völker. Wenn wir den Ruf der Zivilisationen nicht hören und die Lehren einer jahrtausendealten Geschichte nicht beherzigen, ist die Menschheit unrettbar verloren.

(«India News», 12. Oktober 1957)